

ELGA: Mehr Wissen hilft

Das Portal – der erste Schritt zu ELGA

Die Umsetzung von ELGA wird schrittweise erfolgen. Noch bevor es zur ersten Verlinkung von ELGA-Gesundheitsdaten kommt, wird die Möglichkeit zur Abmeldung angeboten. ELGA ist von der Überzeugung getragen, dass bessere Informationsflüsse und erleichtertes Dokumentenmanagement wesentlich zur Patientensicherheit und Patientenautonomie beitragen, und wird als moderne und sichere Infrastruktur angeboten, aber nicht aufgezwungen.

Das österreichische Gesundheitsportal www.gesundheit.gv.at bietet neben qualitätsgesicherten Gesundheitsinformationen auch den Zugang zum ELGA-Portal. In diesem geschützten Bereich haben ELGA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zukünftig Zugriff auf ihre eigenen ELGA-Daten und auf Funktionen zur Wahrung der Teilnehmerrechte. Für die Anmeldung (Authentifizierung) am ELGA-Portal ist eine Chipkarte mit Bürgerkartenfunktion, z.B. die e-card oder eine Handy-Signatur mit Bürgerkartenumgebung, erforderlich. Während die ersten Erfahrungen mit dem Portal ausgewertet werden, läuft parallel die Vorbereitung für die zweite Version des ELGA-Portals, das eine detaillierte Berechtigungssteuerung, das Zugriffsprotokoll und die technischen Voraussetzungen für den tatsächlichen Zugriff auf die eigenen Gesundheitsdaten für ELGA-Teilnehmer aufweisen soll.

Arbeitsschwerpunkte 2014:

Berechtigungssystem, ELGA-Bereiche und e-Medikation

Auf der To-Do-Liste für die weitere Umsetzung von ELGA stehen die Weiterarbeit an der Abstimmung der Betriebsprozesse, die Vorbereitung des Gesamtintegrationstests und die Anbindung erster ELGA-Bereiche in einem Pilotbetrieb. In den Pilotregionen werden auch die ersten regionalen ELGA-Ombudsstellen eingerichtet, damit die ELGA-Teilnehmer alle im ELGA-Gesetz vorgesehenen Rechte ausüben können. Überdies werden die technischen, organisatorischen und rechtlichen Grundlagen für die Anbindung weiterer ELGA-Bereiche erarbeitet. Ebenso wird das ELGA-Berechtigungssystem, das laut ELGA-Verordnung vom Bundesrechenzentrum betrieben wird, hergestellt.

Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wird bis Ende 2014 das Informationssystem e-Medikation neu errichten und damit den ELGA-Teilnehmern und den behandelnden und betreuenden Gesundheitsdiensteanbietern eine Übersicht über die verordneten und abgegebenen Arzneimittel anbieten können.

Das ELGA-Portal und der Terminologieserver sind seit Jahresbeginn auf www.gesundheit.gv.at online. Die erste ELGA-Verordnung mit wichtigen Konkretisierungen trat am 1. Jänner 2014 in Kraft. Gute Voraussetzungen also, um die Implementierung von ELGA zügig voranzutreiben und ab Herbst 2014 die ersten ELGA-Bereiche in Pilotbetrieb zu nehmen.

Weitere Befundharmonisierung und Usability Styleguide

Für die klinische Dokumentenarchitektur (CDA) steht die Fertigstellung des Harmonisierungsleitfadens für den Pathologiebefund an. Weiters werden der Facharztbefund, der ambulante Pflegebericht und das Modul Mikrobiologie für Labor- und Pathologiebefunde harmonisiert. Die Arbeiten am Patient Summary sollen ebenfalls fortgesetzt werden. Für Ärzte, Apotheken und Krankenanstalten ist ein Usability Styleguide als Implementierungsinstrument in die vorhandenen Systeme vorgesehen. ::



Der Terminologieserver ermöglicht Interoperabilität

Die medizinische Fachsprache ist durch viele spezielle Begriffe, Eigennamen, Abkürzungen und Synonyme geprägt. Terminologien ordnen und vereinheitlichen diese Begriffe in strukturiertes medizinisches Wissen. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung für eHealth. In sogenannten „Codelisten“ sind Begriffen eindeutige Codes zugewiesen und ermöglichen dadurch die Übertragung von klinischen Informationen zwischen IT-Systemen. Weiters müssen diese Codes in für Menschen lesbare bzw. verständliche Formulierungen „zurück übersetzt“ werden, damit sie inhaltlich richtig ausgewertet und weiterverwendet werden können. In einem

zunehmend vernetzten Gesundheitswesen kann dies zu einem hohen Aufwand führen. Um diesen Aufwand in großen Kommunikationsnetzwerken mit einer Vielzahl verbundener IT-Systemen (wie z.B. ELGA) in wirtschaftlich vernünftigen Grenzen zu halten, muss die Bereitstellung und Pflege der Terminologien effizient organisiert werden.

Dazu wurde der Terminologieserver eingerichtet, der die gemeinschaftliche Entwicklung, Verwendung und Pflege jener Terminologien im Gesundheitswesen fördern und unterstützen soll: www.gesundheit.gv.at → „Gesundheitssystem“.